

L 7116-24	4	Südwestlich Burbach	342,5 ha
Lösslehm (lol)		Ziegeleirohstoffe {Mögliche Produkte: Ziegeleirohstoffe für Grobkeramik, Dach- und Hintermauerziegel}	
{0,5 m} {5–10 m}		Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens	
<p>Gesteinsbeschreibung: Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun.</p> <p>Vereinfachtes Profil: Schematisches Profil im Zentrum des Vorkommens</p> <p>400,0 – 399,5 m NN Boden, humos, schwarz</p> <p>399,5 – 390,0 m NN Ton, schluffig, z. T. mit Kalkkonkretionen, hellgelb bis mittelbraun (Lösslehm, lol)</p> <p>Nutzbare Mächtigkeit: Für das Vorkommen liegen keine Informationen zu Lösslehmmächtigkeiten vor, weshalb über Analogieschluss davon ausgegangen wird, dass die nutzbaren Löss- und Lösslehmmächtigkeiten 5–10 m erreichen. Abraum: Das Vorkommen wird von einem wenige Dezimeter mächtigen Oberboden überlagert.</p> <p>Grundwasser: Das Vorkommen streift im Osten die Zone B des festgesetzten Heilquellenschutzgebiets „Waldbronn“ (LfU-Nr. 215153), im Norden liegt die Zone IIIB des festgesetzten Wasserschutzgebiets „Stadt Ettlingen, OT Schoellbronn“ (LfU-Nr. 215034).</p> <p>Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse: Im Lösslehm (lol) können unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen auftreten. Eventuell auftretende fossilführende Bereiche würden sich ebenfalls störend auswirken. Je nach den Produkthanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden.</p> <p>Flächenabgrenzung: <u>Nordosten:</u> Ortslage Burbach. <u>Süden</u> und <u>Westen:</u> Abgrenzung entlang des Ausstrichs des Lösslehms nach GeoLa-Daten.</p> <p>Erläuterung zur Bewertung: Für das Vorkommen liegen keine direkten Daten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Deshalb konnte im Wesentlichen nur auf die vorl. Geologische Karte Baden-Württemberg, Blatt 7116 Malsch (HASEMANN & ZIERVOGEL 1930), bzw. GeoLa-Daten zurückgegriffen werden.</p> <p>Sonstiges: Das Vorkommen wird von der Kreisstraße K 3554 in W–E-Richtung gequert. Im Nordosten des Vorkommens befinden sich mehrere kleine Biotope mit Feldgehölzen und Feldhecken sowie die Waldbiotope „Erlenwald SW Burbach“ (Biotop-Nr. 7116-215-4084) und „Tümpel NW Metzlinchwander Hof“ (Biotop-Nr. 7116-215-4088). Im Südosten befinden sich große Teile des Vorkommens im FFH-Gebiet „Albtal mit Seitentälern“ (FFH-Nr. 7116-341). Das Vorkommen befindet sich vollständig im Landschaftsschutzgebiet „Albtalplatten und Herrenalber Berge“ (LSG-Nr. 2.15.060).</p> <p>Zusammenfassung: Für das Vorkommen an schluffigen, hellgelben bis mittelbraunen Tonen liegen keine direkten Informationen zu den nutzbaren Mächtigkeiten vor, sondern nur solche aus der näheren Umgebung. Über Analogieschluss wird von 5–10 m mächtigen nutzbaren Löss- und Lösslehm ausgegangen. Als mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwerisse können im Lösslehm unterhalb von Verbraunungshorizonten gehäuft Kalkkonkretionen oder auch störende fossilführende Bereiche auftreten. Je nach den Produkthanforderungen wäre es erforderlich, das Material vor Weiterverarbeitung zu homogenisieren und mit geeigneten, fetteren Ziegeleirohstoffen zu verschneiden. Für das Vorkommen von Ziegeleirohstoffen kann aufgrund der unzureichenden Datengrundlage keine Einstufung in eine Lagerstättenpotenzialkategorie vorgenommen werden.</p>			